Ausgezeichnet zertifiziert

Industriedruck Brandenburg hat das Sächsische Institut für die Druckindustrie mit einer Umweltbetriebsprüfung beauftragt. Was dabei genau passiert.

Von Titus Tauro

Wir Menschen werden uns in zunehmendem Maße unserer natürlichen Umwelt und den Gefahren, denen sie durch unser Tun ausgesetzt ist, bewusst. Dieser Trend ist nicht ganz neu; allerdings hat er leider erst sehr spät an Schwung gewonnen. Inzwischen sind die Umweltschäden unübersehbar. Unwetter häufen sich. Tierpopulationen gehen in einem erschreckenden Ausmaß zurück. Internationale Bemühungen, das weltweite Artensterben aufzuhalten, hatten bisher keinen Erfolg. So sterben weiterhin täglich bis zu 130 Tier- und Pflanzenarten – eine Rate, die um ein Vielfaches über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Millionen Jahre liegt. Der Verbrauch fossiler Energieträger hat ein unverant-

Foto: Industriedruck Brandenburg/SID Leipzig

Bei der von der IDB verwendeten Offset-Druckmaschine handelt es sich um eine KBA Rapida 164.

wortliches Ausmaß erreicht. Die meisten der in diesem Kontext relevanten Zusammenhänge sind uns zumindest grundlegend schon lange bekannt, doch es war zu lang schlicht zu einfach und kurzfristig zu lukrativ, zulasten der Umwelt zu leben und zu produzieren. Dabei ist es ja nicht etwa so, dass die Umwelt auf uns angewiesen wäre; stattdessen sind wir es, die auf unsere Umwelt angewiesen sind! Der Schutz der Umwelt liegt darum in unser aller Interesse.

Somit ist es unsere Aufgabe, das technisch und ökonomisch Mögliche zu tun, um den Umfang unserer negativen Umweltauswirkungen zu verringern. Die Ressourceneffizienz von Produktionsprozessen ist zu steigern, der Einsatz erneuerbarer Energien auszuweiten und der Ausstoß von Emissionen zu verringern, Wertstoffe zu recyceln. Auch politisch ist diese Ausrichtung gewollt. Darum werden Umweltgesetze und -auflagen weltweit zunehmend strenger gefasst. Die EU nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Sie wird das Tätigen falscher Umweltaussagen verbieten und regeln, unter welchen Voraussetzungen umweltbezogene Aussagen zulässig sind.

Viele Führungskräfte stehen heute vor schwierigen Entscheidungen, wenn es um die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen und die richtige Vorgehensweise zu deren Erreichung geht. Nachhaltigkeitsprojekte sind häufig abteilungsübergreifend zu konzipieren und umzusetzen, was sie komplex macht und wodurch sich eine schnelle und effiziente Umsetzung nicht von allein einstellt. Auch deshalb empfiehlt sich ein strukturiertes Vorgehen, wie es durch die Orientierung an einem Umweltmanagementsystem gegeben ist.

Für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen, hat die EU das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) entwickelt. Als Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung steht es praktisch allen Arten von Organisation offen. Eine EMAS-Registrierung umfasst alle Anforderungen der ISO 14001. Für kleine und mittlere Unternehmen gilt erleichternd, dass sie ihre Umwelterklärung nur alle zwei Jahre aktualisieren und sich nur alle vier Jahre durch einen Gutachter validieren lassen müssen.

Industriedruck Brandenburg

Im Zuge einer angestrebten Neuregistrierung beziehungsweise -validierung nach EMAS hatte Industriedruck Brandenburg (IDB) das Sächsische Institut für die Druckindustrie mit der Durchführung einer Umweltbetriebsprüfung beauftragt. Als Bestandteil des Druckhauses Berlin ist der Standort zuvor bereits seit vielen Jahren EMAS-validiert gewesen. Gemeinsam mit der Umweltbeauftragten und dem technischen Betriebsleiter gingen wir zunächst die im Vorfeld zur Verfügung gestellten Checklisten durch. Offene und zunächst unplausibel erscheinende Punkte wurden gesondert besprochen. Anschließend erfolgte eine Begehung der Produktionshalle sowie der Außenfläche. Nach einer Einführung in die Lage und Betriebstechnik wurde das Unternehmensdokumentationssystem vorgestellt. Es erlaubt die Einsichtnahme in die vorhandenen Unterlagen einschließlich der für den Umweltschutz relevanten Dokumente mit den aktuell gültigen Änderungsständen. Arbeits- und Verfahrensanweisungen umweltrelevanter Abläufe sind ebenso hinterlegt wie eine Übersicht umweltrelevanter Anlagen. Das Gefahrstoffmanagement genügt den gesetzlichen Anforderungen. Die Mitarbeiter werden entsprechend geschult und unterwiesen. Sie werden durch geeignetes Vorleben, Handeln und Aufklärung zu eigenverantwortlichem, umweltgerechtem Handeln motiviert. Gesetzliche Forderungen werden eingehalten. Energie wird von zertifizierten Ökostromanbietern bezogen. Die Einkaufsrichtlinien erfüllen die Anforderungen des Blauen Engels für umweltfreundliche Druckerzeugnisse. Man ist um Lärmminderung bemüht. Schadstoffbelastetes Abwasser fällt nicht an. Abfälle werden Fachentsorgern zugeführt, Wert- und Reststoffe werden verkauft. Es werden Mehrwegverpackungen genutzt und Möglichkeiten zur Verringerung des Verpackungsaufwandes gesucht. Die Industriedruck Brandenburg GmbH stellt sich als für die Druckbranche vorbildlicher Betrieb dar. Umweltgesichtspunkte werden glaubhaft berücksichtigt, Betriebsleitung und Mitarbeiter stehen spürbar hinter der umweltfreundlichen Gesamtausrichtung des Unternehmens, entdeckte Verbesserungspotenziale werden alsbald gehoben. Die Voraussetzungen für eine Neuzertifizierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS waren gegeben.

Der neue EMAS-Validierungsprozess wurde im Frühjahr 2023 abgeschlossen. Seit Herbst 2023 ist die Industriedruck Brandenburg GmbH im EMAS-Register eingetragen.

Autor Titus Tauro ist Mitarbeiter am Sächsischen Institut für die Druckindustrie (SID). Das Institut ist eine gemeinnützige industrienahe Forschungseinrichtung, deren Aufgabe in der Unterstützung sowie in der Weiterentwicklung der Druckbranche besteht.